



Viel Applaus erntete das Vokalensemble Dilettanti, die Sopranistin Sarah Maeder und das Quintett Fere's Hot Strings im Rittersaal des Schlosses Rapperswil.

Kurt Heuberger

Vokalensemble erfreut mit Abwechslung

RAPPERSWIL Berühmte Musicals, klassisches Liedgut mit lustigen Variationen und jazzige Zwischenrufe prägten das unterhaltsame Konzert des Vokalensembles Dilettanti im Schloss.

Zu einem vergnüglich musikalischen Reigen lud am späten Sonntagabend das Vokalensemble Dilettanti unter der Leitung von Max Aeberli ins Schloss. Im gut besuchten Rittersaal wurden zur Freude des Publikums die beliebten Musicals «West Side Story» und «My Fair Lady» in

Auszügen intoniert. Franz Schuberts bekanntes Lied «Die Forelle» wurde nicht nur im Original zum Besten gegeben, es wurden auch die unterhaltsamen Variationen dazu von Franz Schöggel genüsslich gesungen.

Für besondere Glanzpunkte sorgte die in Rapperswil geborene

Sopranistin Sarah Maeder, die mit ihrer akkuraten Leistung überzeugte. Am Klavier begleitete Rolf Wäger den gelungenen Abend. Dank der jazzigen Klänge des Quintetts Fere's Hot Strings wurden passende Kontrastpunkte zum stimmungsvollen Programm geboten.

Hingebungsvolle Darbietung

Aus «My Fair Lady» wurden etwa Arrangements der Klassiker

«Wouldn't It Be Lovely» und «I Could Have Danced All Night» hingebungsvoll zum Leben erweckt. Die zum Kult gewordene Szene mit der Sprachübung «The Rain in Spain» bot Aeberli nicht nur die Möglichkeit, eine ulkige Perücke zu tragen, sondern gleich selber mit Maeder im Duett zu singen. Die Fere's Hot Strings improvisierten in den Zwischenspielen freudig über die Harmoniewechsel von Jazzstan-

dards wie «It Don't Mean a Thing (If It Ain't Got that Swing)» von Altmeister Duke Ellington.

Für das breiteste Grinsen sorgten derweil Schöggels Variationen über Schuberts «Die Forelle». Da wird augenzwinkernd von Wolfgang Amadeus Mozart «Eine kleine Nachtmusik» beobachtet oder mit Richard Wagner im «Fischerchor» gesungen. Mit Blick in den Süden wurde aber auch die «Forella Italiana» thematisiert, die

sich von der «Wolga-Forelle» unterscheidet.

Mit Bearbeitungen von Stücken wie «Tonight» oder «I Feel Pretty» wurde im Programm zum Schluss die «West Side Story» aufgegriffen. Als krönender Schlusspunkt wurde mit «Somewhere» eine nachdenkliche Komposition präsentiert. Das Publikum war so begeistert, dass es gleich ein zweites Mal gesungen wurde. *Markus Richter*

CVP Rapperswil-Jona zieht Zwischenbilanz

RAPPERSWIL-JONA Am diesjährigen Neujahrsempfang der CVP Rapperswil-Jona nahmen über 60 Mitglieder teil.

Nach einem stimmungsvollen Apéro kamen die Mitglieder in den Genuss eines geschichtlichen Exkurses zum Fischmarktplatz. Stadtarchivar Markus Thurnherr brachte den CVP-Mitgliedern mit vielen spannenden Episoden die reiche Geschichte dieses Platzes im Herzen der Altstadt von Rapperswil näher. Präsidentin Yvonne Suter zog eine politische Zwischenbilanz und würdigte die Erfolge der CVP auf den verschiedenen politischen Ebenen.

Auf kantonaler Ebene steht St. Gallen ebenfalls vor grossen Herausforderungen. Der in weiten Teilen strukturschwache Kanton belastet den Mittelstand stark, und die Staatsausgaben waren über die vergangenen Jahre massiv angestiegen. CVP-Finanzdirektor Martin Gehrer gelang es, drei ausgewogene Entlastungspakete zu schnüren. Daraus resultierten sanierte Kantonsfinanzen und eine stabile Staatsquote.

Gute Bilanz

Auf regionaler Ebene hat sich die CVP Linth das Thema «Fit für die Zukunft trimmen statt Struktur-erhaltung betreiben» auf die Fahnen geschrieben. Die CVP reichte

im Jahr 2012 die Petition «Linthgebiet stärken» mit vier Kernanliegen ein: Bildungsstandort Linthgebiet sichern, Kernprojekte des regionalen öffentlichen Verkehrs realisieren, Engpässe im Strassenverkehr beseitigen und erneuerbare Energien fördern. Die Bilanz lässt sich sehen: Das neue Forschungszentrum der Hochschule Rapperswil konnte realisiert werden. Die Notwendigkeit eines BWZ-Neubaus wurde erkannt. Die notwendigen Verhandlungen laufen. Im ganzen Kanton ist mittlerweile bekannt, dass die Situation der Kantonschüler aus dem Linthgebiet verbessert werden muss. Der Doppelpurschbau Uznach-Schmeri-

kon wird realisiert, die Gastergemeinden werden besser an das Bahnnetz angeschlossen, und die Grundlage für die Stadtbahn Obersee kann gelegt werden. Die wichtige Umfahrungsstrasse Uznach konnte vorgezogen und ins 16. Strassenbauprogramm aufgenommen werden.

Auf städtischer Ebene schliesslich treibe die CVP die Schlüsselprojekte für die Stadt voran, sagte Yvonne Suter. Beim Schlosskonzept war es die CVP, die den Weg wies; beim Pflegezentrum habe die CVP-Fachgruppe unter dem Vorsitz von Hans Frei mit der nötigen Hartnäckigkeit dafür gesorgt, dass die Planung von den Zuständigen endlich an die Hand

genommen wird. Im Bereich der Mobilität Zukunft sorgen Rolf Späni und seine Fachgruppe dafür, dass konkrete Projekte erarbeitet werden, und in der CVP-Fachgruppe Finanzen wurde jene finanzpolitische Linie vorgezeichnet, die sich dann auch durchgesetzt hat. CVP-Stadtpräsident Erich Zoller schliesslich konnte diesen Effekt mit einer Steuer-senkung belohnen. Nach dem Abendessen folgte die Vorstellung des vierköpfigen CVP-Kandidatenteams für den Nationalrat: die beiden Kandidierenden auf der Stammliste, Yvonne Suter und Köbi Büchler, sowie die beiden Jungkandidaten Thomas Hofstetter und Sandro Morelli. e

Beizen sind fantasievoll dekoriert

KALTBRUNN Mit der Dekorationsöffnung am Freitag beginnt in Kaltbrunn offiziell die Fasnacht. Erstmals findet in diesem Jahr ein Dorf-Maskenball statt.

Die Gastwirte freuen sich, möglichst viele ausgelassene Fasnächtler und Besucher bewirten zu können, bevor dann am Samstag, 31. Januar, der Skiclub zum traditionellen Maskenball im Kupfertreff einlädt. Ein weiteres Fasnachts-Schmankerl offeriert die Schnüffler-Guggä mit dem 15. Gugger-Derby am 7. Februar.

Eröffnet wird das Schlussbouquet am Fasnachtsdonnerstag, 12. Februar, mit dem Kinderumzug, der anschliessenden Kinderfasnachtsparty und der Beizli-Fasnacht.

Erstmals Dorf-Maskenball

Anlässlich des 1075-Jahr-Jubiläums zeigen sich die Kaltbrunner Gastwirte einmal mehr äusserst innovativ, warten sie doch mit einer Neuheit, dem Dorf-Maskenball am 14. Februar, auf, an dem die Fasnächtler sich auf den Höhepunkt jeder Kaltbrunner Fasnacht – den Umzug am Fasnachtssonntag, 15. Februar, einstimmen können. Das diesjährige Motto: «Fang si und schwing si» weckt Fantasien und erlaubt es den vielen Maschgern, die jüngsten Ereignisse für einmal auf humorvolle Weise zu kommentieren. Mit der Uslumpete endet dann die Fasnacht am 17. Februar. Die lokalen Vereine und der Organisator, die Vereinigung Fasnacht Kaltbrunn, freuen sich auf viele Fasnächtler und wünschen eine humorvolle fünfte Jahreszeit. e

Den Bäumen die Krone geraubt



Für die grossen Bäume entlang dem Steinerrietkanal in Schänis schlug buchstäblich ihr letztes Stündlein. Den hoch in den Himmel ragenden Bäumen wurde mittels modernster Maschinen die Baumkrone entfernt, und später sollen die dicken Stämme ganz gefällt werden. Obwohl diese 35 bis 40 Meter hohen Bäume bestimmt einiges erzählen könnten, sind sie altershalber zu einem Sicherheitsrisiko geworden. *Armin Jud*

Neue Kurse für Senioren

UZNACH Das neue Kursprogramm der Pro Senectute See und Gaster bietet eine Fülle von interessanten Kursideen: Demnächst starten folgende Kurse: Nostalgie-Chörli Linth, Schach für Anfänger und Jassen für Anfänger. Für Computerinteressierte beginnt der Kurs Computer für Einsteiger und der Kurs Umsteigen Windows 7 – Windows 8.1. Wer sein Smartphone besser kennen lernen möchte, findet Information im Kurs Smartphone. Für das eigene Wohlbefinden und zur Entspannung empfiehlt sich der Kurs Autogenes Training. Wer sein eigenes Auftreten optimieren will, findet Anregung und Ideen im Kurs Farb- und Stilberatung, Make-up. e

Infos: Pro Senectute See und Gaster, 055 285 92 40 (Vormittag).